

Die vom Königlich Sächsischen Alterthumsverein zur Unterstützung des Bearbeiters des Inventarisationswerkes ernannte Commission von Sachverständigen wirkte auch in diesem Hefte an der Fertigstellung des Drucksatzes mit, und zwar: Herr A. Freiherr von Zedtwitz für Heraldik, Herr Oberstlieutenant von Mansberg für Inschriften, Herr Oberregierungsrath Dr. Ermisch für ältere Handschriften und Urkunden.

An den Inventarisationsarbeiten hatte der vom K. Ministerium des Innern mir beigegebene Assistent Herr Architekt Rudolf Risse wesentlichen Antheil.

Die Korrekturbogen lagen den Pfarrern und Bürgermeistern der betreffenden Orte und Städte zur Durchsicht vor.

In Einzelfragen erholte ich mir den Rath von mir als besonders sachkundig bekannten Persönlichkeiten, der Herren Hofrath Dr. Mirus in Leisnig, Bürgermeister Dr. Lehmann in Döbeln und Fabrikant P. Weisker in Waldheim.

Herr Dr. phil. R. Bruck, Assistent an der K. Technischen Hochschule, unterstützte mich bei den archivalischen Arbeiten in Döbeln und Leisnig.

Die Illustration beruht auf eigenen Zeichnungen und Messungen, sowie auf Plänen in den Dresdner Sammlungen und zwar sowohl in der Sammlung für Baukunst an der K. Technischen Hochschule als in den Archiven der K. Landbauämter. Unterlagen für die Bearbeitung des Abschnittes Kloster Buch verdanke ich Herrn Baurath Krüger in Meissen. Beim Lesen einzelner Inschriften stand mir der sachverständige Rath des Herrn Pfarrers S. J. Böttcher in Hochweitzschen bei Kloster Buch zur Seite.

Die weiteren photographischen Aufnahmen fertigten Herr dipl. ing. Hammitzsch, die Firma Römmler & Jonas und Andere.

Allen diesen Herren sage ich hiermit meinen ergebensten Dank.

Die Verweisungen auf die Literatur haben nur den Zweck, die Quellen für im vorliegenden Werke verwendete Nachrichten zu geben. Die Literatur ist zu finden in B. G. Weinart, Versuch einer Literatur der Sächsischen Geschichte (Leipzig 1805) und Emil Richter, Literatur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen (Dresden 1889).

Ueberall wurde über die kirchlichen Verhältnisse A. Kolbe „Handbuch der Kirchenstatistik für das Königreich Sachsen“, 17. Aufl., Dresden 1897, zu Rathe gezogen.

Die Angaben über die Lage der verschiedenen Ortschaften sind nach der Generalstabskarte gemacht und zwar wurden die Entfernungen von den einzelnen grösseren Städten der Amtshauptmannschaft bemessen.

Die Glockengrösse ist derart gemessen, dass neben dem unteren Durchmesser die lothrechte Höhe vom unteren Glockenrand bis zum Ansatz der Krone angegeben wurde.

Nach Dr. Max Rosenbergs Vorgange sind alle Goldschmiede-Merkzeichen in doppelter Grösse dargestellt. Ebenso die Zinngiesser-Zeichen.

Cornelius Gurlitt.